



25. Juni 2025

---

## **DPoIG Berlin kritisiert Schließung der Asservatenstelle des Kriminalgerichts – negative Folgen für Polizeiarbeit**

Mit Unverständnis und Sorge reagiert die Deutsche Polizeigewerkschaft Berlin auf die Mitteilung, dass die Asservatenstelle des Kriminalgerichts bis auf Weiteres geschlossen wird.

*„Diese Maßnahme mag aus verwaltungsorganisatorischer Sicht begründet erscheinen, doch sie trifft die praktische Polizeiarbeit mit voller Wucht“,* so Frank Teichert, stellv. Landesvorsitzender der DPoIG Berlin.

**Bereits jetzt stoßen viele Dienststellen an ihre Kapazitätsgrenzen**, was die Lagerung von Beweismitteln betrifft. Mit der Schließung der zentralen Asservatenstelle droht ein organisatorisches Chaos. Polizeibeamtinnen und -beamte werden dadurch zusätzlich belastet – nicht nur durch die logistische Herausforderung, sondern auch durch die juristische Verantwortung, die mit der sicheren und nachverfolgbaren Verwahrung von Asservaten einhergeht.

*„Wir reden hier nicht über Bürokratie, sondern über Beweise – über sichergestellte Waffen, Drogen, Tatwerkzeuge. Ihre sachgerechte Aufbewahrung ist keine Nebensache, sondern Grundlage für funktionierende Strafverfolgung“,* betont die DPoIG Berlin.

Die Polizei darf bei der Bewältigung dieser Situation nicht allein gelassen werden. **Die Schließung muss schnellstmöglich durch tragfähige Übergangslösungen kompensiert werden**, etwa durch temporäre, aber professionelle Lagerlösungen außerhalb des Justizbetriebs – selbstverständlich unter Einhaltung aller rechtsstaatlichen Anforderungen.

Die DPoIG Berlin fordert eine **umgehende Abstimmung zwischen Senatsverwaltung, Justiz und Polizei**, um praktikable und rechtssichere Lösungen zu finden. Eine sichere Beweismittellagerung ist kein „Kann“, sondern ein „Muss“ für einen funktionierenden Rechtsstaat.